

er bedarf droben auch kluger Leute. Ihr lebt nun oder sterbet, so bedarf Euch Gott in seinem Rat. Darum folgt dem, was ich und der Convent Euch auslegt, wie Ihr das gelobt habt. Was die Unkosten belanget, will unser gnädigster Kurfürst aus seiner Kammer der Universität darlegen. — Da willigte Luther ein “

(Matthaejus; Tischreden.)

Über seine nun beginnende Thätigkeit schreibt Luther an einen Freund: „Ich brauche beinahe zwei Schreiber und schreibe fast den ganzen Tag über Briefe; ich bin Klosterprediger, Prediger bei Tisch, man begehrt mich täglich zur Predigt in der Pfarrkirche; ich bin Schulmeister der Brüder; ich bin Ordensvikar, das ist so viel wie elsmal Prior; ich habe zu lesen über Paulus, zugleich über den Psalter; dazu das Briesschreiben, das mir, wie gesagt, den größeren Teil meiner Zeit wegnimmt; — sieh', was für ein müßiger Mensch ich bin.“

„Ich, Dr. Martinus bin dazu berufen und gezwungen worden, daß ich mußte Doktor werden ohne meinen Dank aus lauter Gehorsam; da hab' ich das Doktoramt müssen annehmen und meiner allerliebsten heiligen Schrift schwören und geloben, sie treulich und lauter zu predigen und zu lehren. Über solchem Lehren ist mir das Papsttum in den Weg gefallen und hat mir's wollen wehren; darüber ist's ihm aber gegangen, wie vor Augen, und soll ihm noch immer ärger gehen, sollen sich meiner nicht erwehren. Diemeil ich ein geschworener Doktor der heiligen Schrift bin, bin ich froh, daß sie mir Gelegenheit giebt, meinem Eide genug zu thun.“

„Ich gedachte nie wieder aus dem Kloster zu gehen, ich war der Welt rein abgestorben, bis daß es Gott Zeit deuchte und mich Teufel mit dem Ablass trieb.“